

Neue Mitarbeiterin in der Beratungsstelle

Rhede (eda). Es hat sich einiges getan im Psycho-Sozialen Zentrum (PSZ) an der Bahnhofstraße in Rhede. So hat die Kontakt- und Anlaufstelle mit Sindy Kösters eine neue Mitarbeiterin. Und die Insel hat neben dem Förderverein Fähre die Trägerschaft übernommen.

Die 26-jährige Kösters, die in Enschede ihren Bachelor in Sozialpädagogik gemacht hat, hat schon während ihres Jahrespraktikums im Psycho-Sozialen Zentrum einen Kurs betreut. Seit 1. April organisiert und begleitet sie mit den anderen Mitarbeitern der Insel die Frühstücksgruppe, die Freizeitgruppe, die Kochgruppe, den Frauentreff und den Raesfelder Treff. „Wir arbeiten auch mit den Besuchern zusammen, gerade in der Freizeitgruppe“, sagt Kösters. Da werde gemeinsam überlegt, was man unternehmen könnte. So ist zum Beispiel ein Ausflug zum Münsteraner Weihnachtsmarkt geplant.

Die Gruppenangebote richten sich an Menschen mit psychischen Erkrankungen. „Das sind Menschen, die ihren Alltag gut selbst strukturieren können, aber auch feste Anlaufpunkte haben wollen“, so Kösters. Arbeiten auf dem sogenannten ersten Arbeitsmarkt, sei für viele dieser Menschen mit ihrer Krankheit keine Möglichkeit. Viele arbeiteten aber in Integrationsfirmen und wünsch-

ten sich darüber hinaus soziale Kontakte. Rund 20 Besucher zählt das Team des Zentrums zum „festen Kern“. „In den Gruppen ergeben sich auch Freundschaften“, sagt Anne Thesing, Leiterin des Psycho-Sozialen Zentrums.

Alle Angebote seien offen, wer Lust und Laune hat darf mitmachen, Anmeldungen seien nicht notwendig, betont Sindy Kösters: „Zum Früh-

stück sind immer mindestens vier bis sechs Gäste da, die Kochgruppe ist immer sehr groß.“ Hauswirtschaftsmeisterin Stefanie Wurzbacher denkt sich jedes Mal etwas aus, im Dezember ist zum Beispiel ein Wintergrillen im Garten des Hauses geplant.

Der zweite Schwerpunkt von Sindy Kösters' Arbeit für die Kontakt- und Beratungsstelle ist die Beratung von Betroffenen und Angehörigen. Viele, die auch in den Gruppen sind, nutzen die Gelegenheit mit der Sozialpädagogin zu reden. Sie hilft bei Problemen mit Ämtern und Anträgen oder hört einfach nur zu, wenn jemand etwas loswerden möchte. Angehörige bekommen in der Kontakt- und Beratungsstelle Hilfe, etwa zum Umgang mit psychisch kranken Menschen oder zum Thema betreutes Wohnen.



Das Team des Psycho-Sozialen Zentrums mit der neuen Mitarbeiterin Sindy Kösters (re.)

Foto: Eva Dahlmann